



Mitgliederversammlung am 27.03.2019 – Ergebnisprotokoll

Ort: Technische Universität Dresden

Moderation: Larissa Schindler und Heike Greschke (Sektionsvorstand)

Protokoll: Heike Greschke

1. **Begrüßung:** Larissa Schindler begrüßt die Anwesenden und bittet alle an Mitgliedschaft Interessierten, sich kurz vorzustellen.
2. **Aufnahme neuer Mitglieder:** Stephan Hein, Raimund Harloff, Leandro Raszewicz (alle TU Dresden, Institut für Soziologie) und Till Jansen (Universität Witten/Herdecke) stellen sich vor, die Mitgliederversammlung entscheidet einstimmig über die Aufnahme und heißt die neuen Mitglieder willkommen.
3. **Ergebnisse DGS-Gremienwahlen (Konzil und Vorstand):** Heike Greschke gibt die Wahlergebnisse bekannt und stellt fest, dass die Interessen unserer Sektion in Vorstand und Konzil gut vertreten sind. Die MVV gratuliert den anwesenden Jörg Strübing (DGS-Konzil) und Larissa Schindler (DGS-Vorstand) zur Wahl. Details zu den Wahlergebnissen siehe: https://www.soziologie.de/fileadmin/user_upload/DGS_Redaktion_BE_FM/Wahlen/DGS_Wahl_2019/Protokoll_DGS-Wahlen_2019.pdf.
4. **Bericht des AK „Mixed Methods“:** Nicole Burzan berichtet zum Stand des neu gegründeten Arbeitskreises „Mixed methods und multimethodische Forschung“. Sie betont zunächst, dass der AK nicht das Ziel habe, eine eigene Sektion zu werden, sondern Schnittstellen zwischen unserer und der Sektion „Methoden der empirischen Sozialforschung“ herzustellen. Derzeit vernetzt sich der AK mit dem interdisziplinären DFG-Netzwerk zu Methodologie und Anwendungsfeldern methodenintegrativer Forschung und plant eine gemeinsame Veranstaltung für 2020. Im Mai trifft sich die Vorbereitungsgruppe. Nicole Burzan wird die Ergebnisse des Treffens dem Sektionsvorstand übermitteln. Sie fragt, ob die Sektion Interesse habe, eine der Sektionsveranstaltungen beim nächsten DGS-Kongress 2020 gemeinsam mit dem AK auszurichten. Es folgt eine kurze Diskussion über die Ziele und den Mehrwert des AKs verbunden mit dem Hinweis, dass qualitative Forschungsdesigns meist ohnehin methodenplural seien. Es wird noch einmal betont, das Ziel sei, eine Plattform zu schaffen, auf der diese multimethodische Forschungspraxis und –reflexion erstens sichtbarer und zweitens auch im Austausch mit „quantitativ“ Forschenden gefördert werden solle. Der Anfrage nach einer gemeinsamen Sektionsveranstaltung begegnet die Sektion zunächst offen, aber unbe-

stimmt. Die Entscheidung soll von der thematischen Passung der Vorschläge aus dem AK im Verhältnis mit weiteren Vorschlägen aus der Sektion abhängig gemacht werden.

5. **Kandidatur für Rat SWD:** N. Burzan und J. Strübing möchten für den Rat SWD kandidieren und bitten um Unterstützung ihrer Kandidatur gegenüber der DGS (die als Fachgesellschaft der Soziologie je eine weibliche und einen männlichen Kandidat*in nominiert) durch die Sektion. Der Rat Sozial- und Wirtschaftsdaten ist ein unabhängiger Beirat der Bundesregierung, der sich aus je acht durch Wahl vorgeschlagenen Vertreter*innen (von den Fachgesellschaften der Soziologie, Erziehungswiss. Psychologie, Wirtschaftswiss. nominiert) und acht Vertreter*innen der Datenproduktion (u.a. statistisches Bundesamt, Robert-Koch-Institut, Sozioökonomisches Panel SOEP) zusammensetzt. Dabei ist die qualitative Sozialforschung stark unterrepräsentiert. Die Ethnologie würde die Kandidatur der beiden Sektionsmitglieder Strübing und Burzan ebenfalls unterstützen, unter der Maßgabe einer angemessenen Interessensvertretung. Die MVV spricht sich einstimmig dafür aus, die Kandidatur von N. Burzan und J. Strübing zu unterstützen und dankt den Sektionsmitgliedern für ihr Engagement.
6. **Umstellung der Sektions-Kommunikation auf SocioHub:** Heike Greschke weist darauf hin, dass die Kommunikation (einschließlich des Rundbriefs) zum Stichtag 31. Juli 2019 auf die Plattform des Fachinformationsdienstes Soziologie SocioHub umgestellt wird. Auf Socio-Hub haben Sektionsmitglieder die Möglichkeit selbstständig Informationen innerhalb der Sektion zu verbreiten. Mit dem Rundbrief sollen allerdings weiterhin einmal monatlich relevante Informationen gesammelt und in geordneter Form an Mitglieder und Interessierte (Follower) übermittelt sowie archiviert werden. Bei der Vorstellung von SocioHub durch David Brodesser waren einige Verbesserungsvorschläge genannt worden, diese sollten auch direkt an den Beirat des Fachinformationsdienstes kommuniziert werden. Es wird angeregt, das Thema beim nächsten Sektionssprechertreffen aufzugreifen. Außerdem sollte ein Link von der DGS-Sektionsseite direkt auf die Socio-Hub-Sektionsseite verweisen.
7. **Ankündigung der Sektionsveranstaltung auf der Regionalkonferenz in Jena mit der Sektion Körpersoziologie**

Es geht uns bei der Veranstaltung „Widerstand und Mobilisierung – Zur Wiederkehr der Straße in Zeiten existentieller Probleme“ darum, entlang der jüngsten politischen Proteste – Gelbwesten, fridays4future, aber auch Arabischer Frühling etc. – die hier praktisch mobilisierten Sozialitäten zu diskutieren. Wichtig für uns dabei: Körperlichkeit und Körperpräsenz stehen für die Dynamisierung „sozialer Energien“ im Zentrum; die Proteste gehen aber nicht in einem Situationismus auf, denn sie sind multimodal und zunehmend synthetisch; es braucht Kombinationen etwa von Ethnographie und Diskursanalyse, von Studies of Work und Semiotik, von Ritualanalysen und STS, um derlei Fälle in den Griff zu bekommen. Die Sektionsveranstaltung passt zum Rahmen in Jena und zur Politisierung soziologischer Forschungsthemen angesichts der gesellschaftlichen Konflikte. Diese fordern – in der Linie mit der Polarisierungstagung – nicht nur die Teilnehmenden, sondern auch unsere methodisch-

analytischen Kapazitäten heraus. Der Call findet sich unter <https://www.sociohub-fid.de/s/qualitative-sozialforschung/>.

8. **Vorschlag für eine Plenarveranstaltung beim DGS-Kongress 2020:** Heike Greschke regt an, gemeinsam mit der Sektion Kulturosoziologie einen Vorschlag für eine Plenarveranstaltung für den DGS-Kongress 2020 einzureichen. Bisheriger Arbeitstitel: *„Sozialer Sinn und kulturelle Performanz der Verletzung: Abwertung und Herabsetzung als produktive Modi gesellschaftlicher Um/Ordnungen“*. Angeregt wurde die thematische Ausrichtung durch die Kooperation mit Dominik Schrage (Vorstand Sektion Kulturosoziologie) im SFB „Invektivität. Konstellationen und Dynamiken der Herabsetzung“. Als Thema für den DGS-Kongress eignet es sich u.E. gut, um einen Kontrapunkt gegen den harmonistisch-normativen Gestus der Kongress-Themen der letzten Jahre zu setzen. Für das Kongress-Thema „Um/Ordnungen“ eignet sich der Fokus auf die Eigenlogik und Produktivität von sozialen Phänomenen, gerade wenn diese vermeintlich als gesellschaftlich unerwünscht gelten, um für Umordnungen und damit einhergehende Umwertungen des Sozialen zu sensibilisieren. Der Vorschlag wird von den Sektionsmitgliedern begrüßt und soll nach Möglichkeit frühzeitig in die Konzeptplanungen eingebracht werden, wobei allerdings noch unklar ist, ob und wie die Sektionen Einfluss auf die Themen der Plenarveranstaltungen nehmen können.
9. **Verschiedenes:** Vorschläge für die Frühjahrstagung 2020: J. Strübing schlägt vor: Implikationen von Policy Datenmanagement für die qualitative Sozialforschung; 1,5h-Slot „Stand der Dinge“, Probleme, Umgangsweisen. Aus der Diskussion des Vorschlags ergeben sich weitere thematische Ergänzungen, wie rechtliche Einschränkungen/Verrechtlichung der Sozialforschung, Probleme/Grenzen der Anonymisierung vs. Transparenz in digitalen Kommunikations- und Forschungsumgebungen. Die MVV einigt sich auf ein Rahmenthema, das etwa „neue Datenformate, neue Methoden, neue Probleme? Digitalisierung und qualitative Sozialforschung“ heißen könnte. Der Vorstand entwickelt die Ideen weiter zu einem Tagungskonzept.